

[1554.] **A. Asher & Co.** suchen:
2 Pindarus ed. Böckh.
2 Eckhel, Doctrina numorum veterum.
1 Originis op. de la Rue. vol. IV. einzeln,
wir offeriren dafür 28 \mathcal{R} .

[1555.] Die **Arnoldische** Buchhdlg. in Dresden
sucht unter vorheriger Preisangabe:
1 Wallroth, Säulchenflechten. Naumburg 1829.

[1556.] Wir suchen und bitten um sofortige
Preisangeige:
1 Kirnberger, Kunst des reinen Sazes in der
Musik. 2. Bände 1. Abth. oder das ganze
Werk cpl.
Stuhr'sche Buchh. in Potsdam.

[1557.] Ich suche billig:
1 Crelle, Journal für Baukunst complet.
12 — Rechen tafeln, welche alles Multipliciren
und Dividiren mit Zahlen unter 1000
ersparen. 2 Bände. Berlin 1820, Maurer.
Darmstadt, 20. Febr. 1847.

Ernst Kern.

[1558.] **Williams & Morgate** suchen?
20 Ex. Justin. Martyr. ed. Otto. (Jena, Mauke.)
1 Szumsky, polnische Gramm. (fehlt bei W.
Korn.)

[1559.] **F. A. Oberreich** in Rendsburg sucht
billigst und sieht Offerten entgegen:
Starke, G., Synopsis bibliothecae exegeticae
in Vetus Test. od. Ausz. d. gründl.
Auslegung d. H. Schrift. Altes Testament.
— — Neues Testament. Leipz., Breitkopf.
763—67.

Es wird gebeten, den Preis für jede Abthei-
lung besonders anzugeben.

[1560.] **A. Viesching & Co.** suchen billig:
2 Calvini Comment. in N. T. Ausg. in 8.
compl.
1 Mitscherlich, Chemie. 3. od. 4. Aufl.

[1561.] **G. Köhler** in Görlitz sucht billigst u.
sieht Geboten entgegen: 1 Kirchhof, Conversations-
Lex. für Land- u. Hauswirthschaft.

[1562.] Die **A. Wagner'sche** Buchhandlg. in
Stuttgart sucht und bittet um Preisangabe:
1 Brentano, Gockel, Hinkel, Gackeleija. (fehlt.)
1 Görres u. Poggi, Schönroslein. (fehlt in der
Lit.-art. Anstalt.)

[1563.] **Dietrich Reimer** in Berlin sucht:
1 Der tugend- und lasterhafte Student. Nürnberg
1764. Winterschmidt.
1 Paul u. Virginie. Ein akadem. Roman.
1 Bandel, die hohe Schule. Constanz 1764.
1 Bandel, das Schuljahr. Ueberlingen 1766.
1 Melenton, Begebenheiten auf Universitäten.
Nürnberg 1711.

[1564.] **Nestler & Welle** in Hamburg suchen:
1 Poggendorf, Annalen. 1. bis 36. Bd.

Gehülfenstellen, Lehrlings- stellen u. s. w.

[1565.] **Arnz & Co.** in Düsseldorf suchen
2 tüchtige Kxlographen, die sofort Beschäfti-
gung finden können. Probearbeiten und Aner-
bietungen nimmt unser Commissionair Herr
F. E. Herbig in Leipzig entgegen.

[1566.] Ein junger Mann, welcher in einer
bedeutenden Hamburger Verlags- und Sorti-
mentsbuchhandlung seine Lehrzeit bestanden, ge-
genwärtig in einer lebhaften Sortimentshandlung
arbeitet und in jeder Hinsicht auf das Beste em-
pfohlen werden kann, sucht zu Ostern d. J. un-
ter bescheidenen Ansprüchen eine andere Stelle.

Gütige Offerten unter der Chiffre A. Z.
1375 besorgt die Redaction d. Bl.

[1567.] Ein militairfreier junger Mann, der
seit 7 Jahren, von welchen er mehrere in einer
der bedeutendsten Buchhandlungen Norddeutsch-
lands zubrachte, ununterbrochen im Buchhandel
thätig, sucht zu Ostern eine Stelle in einer Sor-
timents- oder größeren Verlagsbuchhandlung. Die
Herren G. Langbein (Firma: G. Snobloch)
und G. Brauns in Leipzig werden die Güte
haben, mündlich nähere Auskunft zu ertheilen,
oder geneigte Offerten mit der Chiffre H. T. zu
befördern.

[1568.] Ein junger Mann von 20½ Jahren,
der seine Lehrzeit in einer Thüringischen Sorti-
mentsbuchhandlung bestand und während derselben zur Zu-
friedenheit seines Principals im Sommer 1846
die alleinige Führung einer Filialhandlung be-
sorgte, auch sonst von demselben bestens empfoh-
len ist, sucht zu seiner fernern Ausbildung eine
Stelle in irgend einem größern Sortiments- oder
Verlagsgeschäft Deutschlands oder der Schweiz,
entweder zum sofortigen Antritte oder zu Ostern c.
Seine Ansprüche sind bescheiden und wird er
freundliche Behandlung hohem Salair vorziehen.

Geehrte Offerten unter Fr. O. # 1248 be-
sorgt die Red. des Börsenbl.

Bermischte Anzeigen.

[1569.] Den 25. März findet bei Unterzeichnetem
die 13. Bücherversteigerung statt. Der 3121 No.
enthaltende Catalog kann durch Herren Meyer &
Zeller in Zürich, (Leipzig: Herrn Steinacker; —
Stuttgart; Herrn P. Neff.) oder direkt bezogen
werden bei
Zürich, im Febr. 1847.

Friedr. Däniker, Antiquar.

[1570.] **Ergebene** Mittheilung.

Da ich beim Drucke des Circulaires der
Herren Dubochet, Le Chevalier & Co. meine neue
Adresse noch nicht mit Bestimmtheit wußte, so
konnte ich dieselbe nicht mit darin angeben.

Es ist mir indessen schon vorgekommen, daß
mir Briefe ohne Wohnungsangabe zukamen, wo-
durch ich mich veranlaßt sehe, um allen Ver-
spätungen zuvorzukommen, Ihnen ergebenst mit-
zutheilen, daß sich mein Locale am Place de
la bourse No. 1 befindet.

Dies zur gef. Nachricht für alle diejenigen
Herren, die mich mit directen Briefen beehren.

Paris, 3. Februar 1847.

Ganz ergebenst
Ferd. Sartorius.

[1571.] Herr Julius Koffka und mein Album
für Liebhabertheater.

In Nr. 8. des Börsenblattes für den deut-
schen Buchhandel (Jahrgang 1847, vom 26. Ja-
nuar d. J.) zeigt Herr Julius Koffka an, daß
das von mir verlegte Album für Liebhaberthea-
ter (dessen Herausgeber er sich zu nen-
nen erlaubt) von nun an in seinem eigenen
Verlage erscheine und das erste Heft der neuen
Nova annehmen, versandt worden sei. — Diese
Anzeige des Hrn. Julius Koffka, welche in
einem Athem zwei Unwahrheiten sagt,
veranlaßt mich zu folgender Erklärung:

Erstens erscheint das von mir verlegte
Album für Liebhabertheater noch immer in mei-
nem eigenen Verlage und wird auch ferner darin
erscheinen.

Zweitens ist Herr J. Koffka nie
der Herausgeber meines Albums ge-
wesen, obwohl auf dem ersten Hefte zu lesen
ist: Herausgegeben von Julius Koffka. Leg-
teres hat dieser Herr ganz eigenmächtig darauf
gesetzt, ganz ohne mein Wissen und Willen. Herr
Koffka besorgte die Correctur. Bei dieser Ge-
legenheit konnte er seinem Drange, als Schrift-
steller zu glänzen, nicht widerstehen und er brachte
sein Julius Koffka darauf an.

Was Herr J. Koffka sich erlaubt hatte,
bemerkte ich erst, als das Buch für und fertig
war. Köstlich war nun seine Entschuldigung,
als ich mich darüber wunderte, wie er sich er-
lauben könne, ohne mein Wissen sich als Herausgeber
zu nennen, da er außerdem auch nicht einen Buch-
staben dazu gethan habe. Er wurde sehr verleg-
en und wußte sich lediglich nur damit zu ent-
schuldigen, daß er dem Kinde doch einen Namen
haben geben wollen. Ich kannte diesen Herrn zu
genau, um nicht zu wissen, daß das eine nichts-
sagende Entschuldigung war, wußte ja, wie herr-
lich Herr Koffka mit fremden oder erborgten
Fibern zu glänzen versteht, legte der Sache in-
des keine andere üble Absicht unter. Mit einem-
male erscheint seine Annonce, in dem Augenblick,
wo wir in der Separation begriffen und er gese-
hen hat, welsch' ein vortreffliches Geschäft mit
der Herausgabe dieses Albums erzielt wird.
So eröffnet denn dieser Herr eine Concurrenz
gegen seinen Compagnon (der bin ich noch immer,
da die Separation noch nicht juridisch vollzogen
ist), um sich dieses Vortheils zu versichern.

Ich sehe mich veranlaßt, die Anmaßung des
Herrn J. Koffka hierdurch entschieden zurück-
zuweisen und dem Publikum gegenüber zu erklä-
ren, daß das in meinem Verlage erscheinende
Album vom Dr. W. Bernhardi herausgege-
ben wird, der eine vortreffliche Anleitung zur
richtigen Auffassung der Rollen für die Darsteller
als Anhang geschrieben; daß eine Parallele zwi-
schen Dr. W. Bernhardi und J. Koffka
nicht möglich ist, wird mir Jeder zugeben, der
beide Herren kennt. —

Meinen sehr ehrenwerthen Herren Kollegen
kann es nicht schwer werden, zu erkennen, in
welchem Rechte Herr Koffka mit seiner
Concurrenz ist und in welchem Lichte
solche Handlungsweise erscheinen muß!

Scheudig, bei Leipzig, den 1. Februar 1847.

Baron W. v. Blomberg.

[1572.] — Zur gefälligen Notiz. —

Ich bitte mir von jetzt ab keine Nova mehr
zu senden, da ich meinen Bedarf selbst wäh-
len werde. Gumbinnen, im Januar 1847.

Johann Boenig.